

Statement des Arbeitskreises Biotop- und Artenschutz Main-Spessart zu einem Nationalpark im Spessart:

Laubwälder des Hochspessarts sind nationalparkwürdig



Die Naturschutzverbände LBV (Landesbund für Vogelschutz) und BN (Bund Naturschutz in Bayern) fordern von der Bayerischen Staatsforstverwaltung (BaySF) seit langem die Umsetzung der Zielvorgaben der Bundesregierung zur "Nationalen Strategie der biologischen Vielfalt". Danach sollen bis 2020 fünf Prozent der deutschen Waldflächen und zehn Prozent der Staatswälder aus der Nutzung genommen und einer natürlichen Entwicklung überlassen werden.

Nur knapp ein Prozent der Staatswaldfläche im Spessart sind ausgewiesene Naturschutzgebiete und Naturwaldreservate (Metzgergraben und Krone, Rohrberg, Eichhall, Hoher Knuck und Gaulkopf). Diese äußerst bescheidene, den ökonomischen Begehrlichkeiten gezollte Größenordnung wird der herausragenden naturschutzfachlichen Bedeutung dieser Wälder als Schatztruhen der Artenvielfalt in keiner Weise gerecht. Ein "Nationalpark Hochspessart" mit einer Größenordnung von 10 000 ha würde nur 6% der Naturparkfläche des bayerischen Spessarts ausmachen.

Ein Nationalpark brächte zum einen eine Vernetzung der kleinen, bestehenden Naturschutzgebiete mit den umliegenden, großflächigen und siedlungsfreien Laubwaldgebieten und damit die Sicherung und Erhaltung der wertvollsten Laubwaldgebiete des Spessarts. In ihm könnte sich die Natur nach ihren eigenen Gesetzen im Kreislauf des Werdens und Vergehens ungestört zu Wildnis entwickeln. Zum anderen würde ein Nationalpark die Chance bieten, den von der Bundesregierung erklärten Zielvorgaben ein Stück in Bayern näher zu kommen.

Das beigefügte Bild aus dem kleinflächigen, 1928 ausgewiesenen Naturschutzgebiet "Metzgergraben und Krone" zeigt, wohin sich ein Wald entwickelt, der seit 89 Jahren nicht mehr bewirtschaftet wurde. Ein **Nationalpark Hochspessart** wäre nicht nur für die Natur ein unschätzbare Gewinn, sondern auch für die gesamte Region eine große, später nie wiederkehrende Chance für den Tourismus mit einer hohen Wertschöpfung.

Text und Bild: Walter Malkmus, Leiter des Arbeitskreises Biotop- und Artenschutz Main-Spessart